

CINEJY MOVIES UND EYEWORKS  
PRÄSENTIEREN

*Alte Liebe,  
neues Glück*

CHRIS LOMME

JO DE MEYERE

# HINTER DEN WOLKEN

PRESSEHEFT



CINEJOY MOVIES präsentiert eine Produktion von EYEWORKS und KINEPOLIS FILM DISTRIBUTION

# HINTER DEN WOLKEN

ein Film von CECILIA VERHEYDEN nach dem Theaterstück von MICHAEL DE COCK  
mit CHRIS LOMME, JO DE MEYERE, KATELIJNE VERBEKE, CHARLOTTE DE BRUYNE u.a.

in Koproduktion mit ÉÉN, SCIO PRODUCTIONS, LES FILMS DU FLEUVE  
mit Förderung von VLAAMS AUDIOVISUEEL FONDS, STAP PROGRAMM VON TELENET und der BELGIAN TAX SHELTER FÜR  
FILMFINANZIERUNG in Zusammenarbeit mit KINEPOLIS FILM DISTRIBUTION

## Kinostart: 10. November 2016

### TECHNISCHE ANGABEN

---

Bild: 1:1,85  
Ton: 5.1  
Format: DCP  
Länge: 108 Min

### PRESSE MATERIAL

---

als Download auf [tmdb.pro](http://tmdb.pro)

### VERLEIH

---

Cinejoy Movies GmbH  
Hauptstrasse 76  
CH-8637 Laupen (ZH)  
Tel.: +41 (0) 79 642 24 34  
Email: [mail@cinejoymovies.ch](mailto:mail@cinejoymovies.ch)  
[www.cinejoymovies.ch](http://www.cinejoymovies.ch)

### PRODUKTION

---

Eyeworks Film & TV Drama  
Fabrikstraat 43  
1930 Zaventem, Belgien  
Tel.: +32 (0) 2 453 03 04  
Email: [peter.bouckaert@eyeworks.tv](mailto:peter.bouckaert@eyeworks.tv)  
[www.eyeworks.tv](http://www.eyeworks.tv)

### PRESSE

---

Filmbüro - Valerio Bonadei  
Badenerstrasse 78  
CH-8004 Zürich  
Tel.: +41 (0) 79 653 65 03  
Email: [valerio@filmbuero.ch](mailto:valerio@filmbuero.ch)  
[www.filmbuero.ch](http://www.filmbuero.ch)





## KURZINHALT

---

Nach mehr als 50 Jahren treffen sich Emma (Chris Lomme) und Gerard (Jo De Meyere) wieder. Für beide war es damals die erste grosse Liebe. Und obwohl sie inzwischen fast ein ganzes Leben trennt, spüren sie noch immer diese Anziehung, die Vertrautheit und auch die Leidenschaft. Für Emmas Familie kommt das unvermittelt und viel zu früh. Schliesslich ist ihr Mann Frederik (Karel Vingerhoets) gerade erst gestorben. Aber die Liebe lässt sich nicht planen, und was haben die beiden schon noch zu verlieren, ausser Zeit?

*HINTER DEN WOLKEN* ist eine humorvolle Hommage an die Liebe in jedem Alter. Warmherzig und voller Lebenslust inszeniert Regisseurin Cecilia Verheyden ihr Langfilmdebüt und begeisterte damit in Belgien bereits ein riesiges Publikum. Ihre wunderbaren Hauptdarsteller Chris Lomme und Jo De Meyere tragen den Film, der von Jean-Pierre und Luc Dardenne koproduziert wurde.



# INHALT

---

Für Emma (Chris Lomme) ist „nichts schöner, als das Prasseln von Regen auf dem Dach“ zu hören. Doch seit ihr Mann Frederik (Karel Vingerhoets) gestorben ist, fällt es ihr ziemlich schwer, im Leben weiter zu machen wie bisher. Frederik war ein anerkannter Akademiker und erfolgreicher Unternehmer, und so kommen viele Menschen zu seiner Beerdigung. Als sein Geschäftspartner Werner (Lucas Van den Eynde) während der Trauerrede an Frederiks Lebensmaxime erinnert: Man sollte immer alles so tun, als sei es das erste Mal – muss Emma lächeln. Während sich die Trauergäste am Sarg verabschieden, legt jemand einen roten Dartpfeil auf den Sarg. Es ist Gerard (Jo De Meyere), Emmas erste große Liebe und Frederiks bester Freund – bis dieser Emma heiratet. Seitdem haben sich die drei nie mehr wiedergesehen. Das ist 53 Jahre, 3 Monate und 6 Tage her.

Emma ist inzwischen eine attraktive und moderne Frau der 60+ Generation, für die ein Englisch-Kurs, Sport oder die sozialen Medien durchaus zum Alltag gehören. Ihre Freude und Neugierde aufs Leben prägen ihre liebevolle und offene Beziehung zu ihrer 20-jährigen Enkelin Evelien (Charlotte De Bruyne). Es scheint, als gäbe es nichts, was sich die beiden nicht erzählen würden – vor allem, wenn es um die Liebe geht. Während Evelien gerade die ersten Konflikte mit ihrem Freund Björn durchlebt, ist Emmas Tochter Jacky (Katelijne Verbeke) in einer unglücklichen Beziehung mit dem verheirateten Werner gefangen. In der Hoffnung, ihrer eigenen Einsamkeit zu entkommen, erklärt Jacky nach dem Tod des Vaters Emma zu ihrem „persönlichen Pflegefall“.

Doch Emma ist zu erfahren, um als Lückenbüßerin für das unerfüllte Leben ihrer Tochter zu dienen. Trickreich und mit Humor versucht sie, der dominanten Fürsorge Jackys und deren Auffassung, wie Emmas Leben als Witwe zu verlaufen hat, zu entfliehen. So erzählt sie zwar Evelien aber

nicht Jacky davon, dass Gerard nach der Beerdigung über Facebook mit ihr Kontakt aufgenommen hat. Evelien ermutigt Emma, sich mit Gerard zu treffen, um über alte Zeiten zu sprechen. Aber Emma kneift und versetzt Gerard. Doch der bleibt hartnäckig.

Als sich Emma und Gerard bei einem zweiten Versuch treffen, sind beide unbeholfen und wissen nicht, wie sie nach all den Jahren miteinander umgehen sollen. Und so bleibt es nicht aus, dass es zu einem Missverständnis kommt. Emma geht und lässt sich in ihre Trauer fallen. Zu viele Ehejahre, zu viele Erinnerungen an ihr Leben mit Frederik, als wüsste sie nicht, „wer sie ohne ihn ist“.

Eines Abends steht Gerard mit einem Strauß Blumen vor Emmas Tür. Dieses Mal nehmen sie sich Zeit, um über ihr Leben und ihre gemeinsamen Erinnerungen zu sprechen. Gerard ist Schriftsteller. Er kümmert sich um seinen Bruder Karel (Hugo Van Den Berghe), der – einst begnadeter Konzertpianist – jetzt in einem Pflegeheim lebt. Gerard war zweimal verheiratet und hat einen Sohn aus jeder Ehe. „Du hast eben nie die Richtige gefunden“, versucht ihn Emma zu trösten. „Doch, ein Mal“, erwidert er.

Es ist ganz offensichtlich: Gerard wirbt um Emma – genauso wie vor mehr als 50 Jahren. Für ihn ist sie immer noch das junge Mädchen aus der Vergangenheit. Und dann kommen sie wieder, wie damals – diese einzigartigen, romantischen Liebesbriefe von Gerard, jene Briefe, denen Emma nicht widerstehen kann, weil sie „direkt in ihr Herz gehen“. Ungläubig stehen Emma und Gerard vor der Tatsache: Sie sind ineinander verliebt.

Wohin das nach all den Jahren führen wird, wissen beide nicht. Aber sie erkennen, dass Verliebtsein kein Alter kennt. Genauso wie die körperliche Anziehungskraft und der Wunsch nach Sexualität. Und so wagen sie es und geben sich ihrer Liebe hin. Zunächst. Denn eine

Affäre in diesem Alter muss sich dem „Reality-Check“ gesellschaftlicher Konventionen und vor allem der Familie stellen. Emma zweifelt. „Es fühlt sich nicht richtig an“, so kurz nach Frederiks Beerdigung. Sie vertraut sich ihrer Enkelin an. Mit ihr kann Emma auch über Sex sprechen. „Es ist unglaublich, wie wir uns erkunden.“ Eveline findet das seltsam, steht aber Emmas Beziehung offen gegenüber.

Jacky hingegen reagiert entsetzt, als sie Gerard eines Morgens im Haus ihrer Mutter antrifft. Sie fühlt sich von Emma hintergangen. Es kommt zu einem Eklat zwischen Mutter und Tochter. Emmas Zweifel werden größer, und sie zieht sich zurück. Auch aus ihrer Beziehung zu Gerard. Der hat lange genug gewartet. Er stellt Emma ein Ultimatum – sie soll sich entscheiden, zwischen einem Leben mit den Erinnerungen an ihren verstorbenen Mann Frederik oder einem Leben mit ihm. Denn seine Liebe ist immer noch so stark, dass er Emmas Zurückweisung ein zweites Mal nicht ertragen würde. Emma zögert. Aus dem Zögern wird Liebeskummer und aus dem Liebeskummer wird die Gewissheit, dass sie immer noch in der Lage ist, jemanden „einfach so“ und „ganz und gar“ zu lieben. Es wird Zeit, die Dinge ein für alle Mal zu regeln. Und so schreibt Emma ihren ersten Liebesbrief an Gerard. Sie bittet ihn, sich mit ihr an jenem Ort zu treffen, den Gerard in seinem ersten Buch beschrieben hat, und an dem im August 1966 Emmas Entscheidung für Frederik gefallen ist. Wenn er nicht kommt, wisse sie, dass alles vorbei sei und ihre Liebe keine Zukunft hätte.

Gemeinsam mit Evelien fährt Emma an den französischen Küstenstreifen Côte d’Opale. Doch Gerard scheint nicht zu kommen. Emma ist enttäuscht. „Du dachtest, ich komme nicht“, sagt eine Stimme hinter ihr. Es ist Gerard. „Ich bin auf dem Weg nach Süden“, fügt er lächelnd hinzu. „Es ist noch Platz im Auto. Falls du mitkommen willst.“



## CECILIA VERHEYDEN (REGIE)

---

Cecilia Verheyden, 1985 in Gent geboren, schließt 2007 ihr Studium an der Brüsseler Filmhochschule HRITCS mit dem Kurzfilm *Ou Quoi* ab, der als „Bester Debüt-Film“ auf mehreren Filmfestivals ausgezeichnet wird, darunter das Internationale Short Film Festival in Louvain, das Brüsseler Film Festival und das Potsdamer Studenten Film Festival. 2009 folgt ihr zweiter Kurzfilm *Bluf* für den Verheyden die Darsteller Marieke Dilles, Sophie Declair, Jeroen Perceval und Kimke Desart gewinnen kann.

Ihre TV-Premiere hat sie 2007 mit der Fernsehserie *Climbing Spielberg*, in der sie mit zwei Freunden dem legendären Filmregisseur Steven Spielberg folgt, um ihm ein Drehbuch zu verkaufen. Aus dieser Serie wird später ein Dokumentarfilm entwickelt, der unter anderem auf den Filmfestivals IDFA und Docville zu sehen ist. Ab 2007 übernimmt Verheyden die Regie für Kurzfilme, Musikvideos, TV-Serien und zahlreiche Werbefilme – darunter für Carlsberg, Coke Zero, Axa und Watchdogs.

Als Regieassistentin und Produzentin betreut sie Filme wie *Oxygen* (Regie: Hans Van Nuffel, 2010), *Das Recht auf Rache – Im Fadenkreuz des Clans* (Regie: Jan Verheyden, 2009), *Madly in Love* (Regie: Hilde Van Mieghem, 2010), *Christmas in Paris* (Regie: Hans Royaards, 2008) und *Zot van A.* (Regie: Jan Verheyden, 2010). Auch bei TV-Serien wie *Vermisst*, *Code 37* und *Oud België* wirkt sie mit.

2010 dreht sie die TV-Serie *Sunjata* für den Kinder- und Jugendsender KETNET. 2011 schreibt sie das Drehbuch und führt zusammen mit Raf Roosens Regie für das TV-Drama *2 Hollywood*.

2012 wird Verheydens dritter Kurzfilm *Robyn O.* fertiggestellt. Der Film gewinnt mehrere Auszeichnungen, darunter den „Best Movie Award“ beim Brüsseler Film Festival, den Preis als „Bester Ausländischer Film“ beim Canada Film Festival und den Preis „Best International Shortmovie“ beim Crystal Palace Film Festival in London.

Ebenfalls 2012 übernimmt sie die Regie einiger Folgen der zweiten TV-Staffel von *Wat Als? (What if?)* sowie der vierten TV-Staffel von *Vermisst*, für die sie später auch für je zwei Folgen der fünften, sechsten und siebten Staffel Regie führt.

2014 produziert und führt sie Regie für die TV-Serie *Vriendinnen*, in der unter anderem Veerle Dobbelaere, Veerle Eyckermans, Charlotte De Bruyne und Anemone Valcke spielen.

2016 folgt Verheydens Langfilm-Debüt *HINTER DEN WOLKEN*.

### FILMOGRAFIE – REGIE (Auswahl)

- 2016 *HINTER DEN WOLKEN*
- 2014–2016 *Vermisst* (TV Serie – 8 Episoden)
- 2014–2015 *Vriendinnen* (TV Serie – 10 Episoden)
- 2014 *Watch Dogs: Amazing Street Hack* (Kurzfilm)
- 2014 *De Brand Van Leuven* (Dokumentarfilm)
- 2012 *Robyn O. (14)* (Kurzfilm)
- 2011 *2 Hollywood* (TV Serie)
- 2011 *Wat Als? (What If?)* (TV Serie)
- 2010 *Bluf – From Four Of A Kind To Royal Flush* (Kurzfilm)
- 2009 *Climbing Spielberg* (Dokumentarfilm)
- 2007 *Ou Quoi* (Kurzfilm)

### FILMOGRAFIE – DREHBUCH (Auswahl)

- 2011 *2 Hollywood* (TV Serie), Regie: Raf Roosens, Cecilia Verheyden
- 2007 *Ou Quoi* (Kurzfilm), Regie: Cecilia Verheyden
- 2007 *Père Total* (Kurzfilm), Regie: Raf Roosens

### AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

- 2010 International Emmy Awards Nominierung für *Wat Als?*
- 2007 Internationales Short Film Festival in Louvain, das Brüsseler Film Festival und das Potsdamer Studenten Film Festival  
Bester Debütfilm für *Ou Quoi*







# INTERVIEW MIT CECILIA VERHEYDEN (REGIE)

**Verfilmungen von Theaterstücken sind immer eine komplexe Sache. Ausgerechnet für Ihren Debütfilm haben Sie sich für eine Theatervorlage entschieden. Wie haben Sie es geschafft, dass *HINTER DEN WOLKEN* nicht nur dem Theaterstück gerecht wird, sondern auch ein wunderbarer und eigenständiger Film geworden ist?**

Als ich das Theaterstück sah, spürte ich sofort, dass darin eine Geschichte für einen Film steckt. Mir war aber sehr wichtig, dass ich mir diese Geschichte aneigne. Bei Autorenfilmen geht man als Regisseur oft von einer eigenen Idee aus, von einer Geschichte, die man selbst entwickelt. Hier aber ging es um ein Theaterstück, an dem drei Menschen – die beiden Schauspieler und der Theaterregisseur – bereits seit Jahren arbeiteten. Es war also wichtig, dass *HINTER DEN WOLKEN* auch zu meiner Geschichte wird. Und ich musste viele Gründe haben, sie zu erzählen.

**Welche Gründe haben Sie gefunden?**

Michael De Cock, mein Drehbuchautor, und ich sind gemeinsam auf die Suche nach einem neuen Zugang zu der Geschichte gegangen. Das ist auf sehr natürliche Art und Weise geschehen. Zum Beispiel ist mir die Erzähllinie zwischen Großmutter und Enkelin sehr wichtig. Die Beziehung zwischen den beiden ist vergleichbar mit der, die ich zu meiner eigenen Großmutter habe. Sie hat mir bei dem Film sehr geholfen. Abgesehen von den vielen Gesprächen mit ihr durften wir auch in ihrem Haus filmen. Sie wohnt dort immer noch und ich besuche sie fast jede Woche.

Auch die anderen Drehorte, die sich größtenteils in Leuven befinden, habe ich selbst ausgewählt. So fühlte sich *HINTER DEN WOLKEN* mehr und mehr wie meine eigene Geschichte an. Während der Arbeit am Drehbuch wurde mir immer klarer, dass *HINTER DEN WOLKEN* eine Geschichte über die Liebe im Alter erzählen muss. Michael erwies sich als jemand, der nicht nur ein sehr großes Talent hat, sondern auch sehr offen für Feedback und meine Vorschläge war. Das betraf auch die Dialoge. In einem Theaterstück sprechen die Figuren über

Dinge, die man in einem Film einfach besser visuell ausdrücken kann.

**Wie haben Sie die visuelle Umsetzung der Geschichte entwickelt?**

Bei den ersten Drehbuchfassungen spielte die Geschichte noch in einem Herrenhaus in der Stadt. Aber ich hatte allmählich immer mehr das Haus meiner Großmutter vor Augen. Von dem Moment an, als sie ihr Einverständnis gab, bekam der Film für mich eine visuelle Gestalt. Von da an konnte ich beginnen, bestimmte Szenen konkret auszufüllen. Wenn man bei einem Drehort spürt, dass er der richtige ist, um die Geschichte zu erzählen, kommen die Szenen im Grunde von ganz alleine. Das Haus meiner Großmutter hat mich so inspiriert und die Bildsprache von *HINTER DEN WOLKEN* im Grunde mitbestimmt. Visuell durfte der Film nicht zu altbacken und zu klassisch daher kommen. Ich möchte die Zuschauer vergessen lassen, dass sie einen Film mit älteren Menschen sehen, denn die Fragen und die Zweifel der beiden Hauptfiguren sind im Grunde dieselben wie von jungen Menschen. Deshalb musste sich der Film sehr frisch anfühlen.

**Diese Frische spiegelt sich auch in den Dialogen der Figuren wider.**

Die Dialoge im Theaterstück sind wunderschön und wohlgesetzt. Doch für einen Film mussten wir eine aktivere Sprache wählen, die sich weniger theatralisch anfühlt. Michael begriff das genau und war in manchen Situationen sogar noch rigoroser als ich. Die Hauptdarsteller Jo und Chris setzten das auch ganz wunderbar vor der Kamera um. Entsprechend positiv reagierten auch die Zuschauer. Sie sagten hinterher, es würden im Film so schöne Dinge und so viele Weisheiten gesagt, an die man sich erinnern und die man mit nach Hause nehmen würde, z.B. „auch die Haut hat ein Gedächtnis“. Solche Sätze haben fast schon etwas Poetisches.

**Sie haben sich für die Hauptrollen Ihres Debütfilmes mit Chris Lomme und Jo De Meyere zwei der größten belgischen Theater- und Filmschauspieler ausgesucht. War das nicht etwas beängstigend?**

Angst ist ein großes Wort, aber ein bisschen eingeschüchert war ich schon. Nicht nur wegen ihrer Bekanntheit und ihrer

Erfahrung, sondern auch, weil es um ein Stück ging, das für sie so persönlich ist und das die beiden so gut kennen. Wer war ich schon, dass ich ihnen sagen konnte, wie sie es zu spielen haben? Glücklicherweise gehören Jo und Chris einer Schauspielergeneration an, die ihren Regisseuren sehr viel Respekt entgegenbringt – egal, wer sie sind oder woher sie kommen. Dadurch hat die Zusammenarbeit ganz toll funktioniert und meine eigene Arbeit wurde besser und ich konnte an ihr wachsen. Abgesehen davon haben die beiden eine Energie und einen Eifer, die ich bei Schauspielern selten gesehen habe. Wenn man mit Chris und Jo zusammenarbeitet, dann vergisst man einfach, dass sie schon seit über fünfzig Jahren Schauspieler sind. Sie haben noch so viel Lust am Spiel und daran, es wirklich gut zu machen. Die beiden sind bewundernswerte Schauspieler.

**Ihre Professionalität hat sicher auch dabei geholfen, einige sehr intime Szenen zu spielen, die man nicht oft auf der Leinwand sieht, wenn diese von Schauspielern im Alter von 60+ gespielt werden. Warum haben Sie sich dafür entschieden?**

Diese Szenen und Dialoge basieren auf ganz vielen Gesprächen im Vorfeld. Mir war bewusst, dass Chris und Jo dazu ihre Fragen haben würden, denn so etwas ist doch sehr intim. Und auf der großen Leinwand spielt das eine andere, vielleicht sogar größere Rolle als im Fernsehen. Als Chris zum Beispiel in dieser Badewanne sitzt, ist sie am verletzlichsten, denn es gibt nichts mehr, das sie verbergen könnte. Im Hotelzimmer gibt es eine Szene, in der Gerard eine Art Überblick über seine körperlichen Wehwehchen gibt. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, weil eine Szene, in der er Emma wie in einer Art Balztanz mit seinem Humor verführt, viel intimer ist als jede Sexszene. Den Rest haben wir dem Vorstellungsvermögen der Zuschauer überlassen. Mir war sehr wichtig, dass die Szenen bewusst sehr schön arrangiert wurden, denn ich wollte unbedingt die Schönheit dieser älteren Körper zeigen. Als ich Chris und Jo erklärte, worauf ich hinaus will, haben sie mir in diesem Punkt vertraut und ich habe ihr Vertrauen nicht enttäuscht. Das haben sie mir jedenfalls hinterher so selbst bestätigt (lacht).





## MICHAEL DE COCK (DREHBUCH)

---

Michael De Cock wird 1972 im belgischen Mortsel geboren. Er studiert zunächst Romanistik und anschließend Schauspiel am Königlichen Konservatorium Brüssel. Neben seiner Tätigkeit als Autor für Theaterstücke ist De Cock seit 2006 künstlerischer Direktor des Theaters „t,arsenaal“ in Mechelen. Dort inszeniert er bislang über 20 Stücke, von denen er viele selbst verfasste.

Mit dem Drehbuch zu *HINTER DEN WOLKEN* adaptiert Michael De Cock zum ersten Mal eines seiner Theaterstücke (*HINTER DEN WOLKEN*) für einen Spielfilm. De Cock selbst bezeichnet sich als Kinofreak – als Student geht er durchschnittlich dreimal pro Woche ins Kino und nutzt die Zeit seines Studiums, um sich auch mit Filmwissenschaft zu beschäftigen, unter anderem an der Universität von Antwerpen und in Frankreich im Rahmen eines Erasmus-Stipendiums.

### BIBLIOGRAPHIE (Auswahl)

- 2012 *Rosie und Moussa. Der Brief von Papa*
- 2011 *HINTER DEN WOLKEN*
- 2010 *Rosie und Moussa*
- 2006 *Wie Menschen sterben*
- 2004 *Ungewisse Stunden. Geschichten von Flüchtlingen*
- 2004 *Floor, Otto und Titus*

## INTERVIEW MIT MICHAEL DE COCK (DREHBUCH)

**Als Produzent Peter Bouckaert Sie bat, die Filmadaption für *HINTER DEN WOLKEN* zu schreiben, haben Sie nicht lange gezögert.** Nein, ich brauchte damals keine Bedenkzeit. Vielleicht steckt dahinter auch eine Form von Größenwahn. Aber ich hatte vor allem sehr viel Lust dazu. Ich habe schon immer davon geträumt, eines Tages ein Filmdrehbuch zu schreiben – aber ich hätte nie gedacht, dass dieser Traum wahr wird. Also ja, ich wollte es unbedingt machen. Von diesem Drehbuch gab es sehr viele Fassungen, aber wer beim Theater arbeitet, ist auch an Kritik gewöhnt. Das muss man einfach vertragen können. Filme zu machen kostet sehr viel Geld, also finde ich es auch normal, dass die Vorbereitung, das Feilen am Drehbuch, sehr lange dauert. Als Drehbuchautor muss man sich dem wirklich aussetzen. Und noch einmal. Und noch einmal. Man bekommt natürlich Hilfe und es stehen einem Menschen zur Seite, aber letztendlich sitzt man allein vor seinem Computer und dort muss es dann eben passieren.

**Wie empfanden Sie die Zusammenarbeit mit Cecilia Verheyden?** Ich bin sehr froh, dass Cecilia einen Teil der Poesie, die im Text steckt, auch in Bilder hat umsetzen können. Ich bin als Drehbuchautor sehr wenig am Set gewesen. Zwei Mal, um genau zu sein. Und ich stand vor allem im Weg herum und das wollte ich natürlich nicht (lacht). Aber bei der Vorbereitung, beim Lesen und bei den Proben ist durchaus intensiv zusammengearbeitet worden. Die Gespräche mit Cecilia waren unheimlich bereichernd, weil sie eine Fantasie hat, die sich mit meiner sehr gut ergänzt. Weil sie natürlich in Bildern denkt. Kurzum, es war ein sehr interessanter, fruchtbarer Austausch.

**Bei der Verfilmung blieb natürlich auch der schöne, poetische und etwas geheimnisvolle Titel *HINTER DEN WOLKEN* (*Achter de Wolken*) erhalten. Was bedeutet dieser Titel für Sie?**

Für mich verweist dieser Titel auf etwas, das aus einer fernen Vergangenheit wieder zu einem spricht. John Hiatt singt auf seinem Album *Bring the Family* aus dem Jahr 1986 unter anderem das Lied *It'll come to you*. Darin erzählt er: Egal, was passiert oder wie stark man etwas aus der Vergangenheit wegschieben will, es kommt eines Tages zurück, wohin man es auch immer gepackt hat. Die erste große Liebe oder das erste gebrochene Herz: Das sind Dinge, die wir alle kennen. Aus einer Art Freud'schem Unterbewussten heraus schnellst diese erste große Liebe wieder empor. Das ist für mich *HINTER DEN WOLKEN*. Es ist dort noch. Es ist nie fort gewesen.

***HINTER DEN WOLKEN* beschäftigt sich mit der Liebe im fortgeschrittenen Alter. Glauben Sie, dass diese Thematik im Kino genau so gut funktioniert wie am Theater?**

Mir leuchtet ja ein, dass der Kinosektor manchmal einen erbarmungslosen wirtschaftlichen Reflex hat, aber ich staune dennoch etwas über die defätistische oder ängstliche Haltung dieser Branche. Als Theaterstück hat *HINTER DEN WOLKEN* rund 50.000 Menschen in die Theatersäle gelockt. Das waren vielleicht meistens ältere Menschen, Leute, die ein bisschen mehr Zeit haben. Aber es ist Wahnsinn zu denken, dass es dem Kino nicht gelingen würde, die Leute für einen guten Film ins Kino zu bekommen. Gerade, weil es heutzutage ein größeres Bedürfnis für etwas gibt, was ich den „leiseren“ Film nennen würde. Die niederländische Schauspielerin Halina Reijn fragte sich in einer Zeitungskolumne kürzlich, ob in diesen schweren Zeiten noch Theaterstücke über die Liebe gemacht werden sollten. Ich meine, dass es gerade heute einen Bedarf an Theaterstücken, Filmen oder Geschichten gibt, in denen es um die Liebe geht. Ich bin auch sehr froh, dass der Film gerade jetzt herauskommt, in einer Zeit, in der alle so angstvoll und besorgt sind. In mancherlei Hinsicht kann ein Wohlfühlfilm auch sehr viel Tiefe haben. Dies vorangestellt richtet sich der Film nicht ausschließlich an ein älteres Publikum. Es ist Cecilia gelungen, einen Film für

alle Altersgruppen daraus zu machen. Dabei spielt mit Sicherheit auch die Glanzleistung von Charlotte De Bruyne eine Rolle. Die Chemie zwischen ihr und Chris Lomme stimmt einfach. Während der Arbeit teilt man sein Publikum übrigens nicht in Altersgruppen ein. Als ich damals gebeten wurde, das Theaterstück zu schreiben, wusste ich sofort, dass ich für Jo und Chris etwas machen würde, das vor Jugendlichkeit sprüht und worin ich auch über Begierde und Lebensfreude reden würde.





## CHRIS LOMME (EMMA)

Chris Lomme geht mit 15 Jahren ans Konservatorium in Kortrijk (Westflandern), an dem sie unter anderem Musik studiert. Als 16-Jährige debütiert sie neben ihrem Vater in *Antigone*. 1956 wechselt sie an das damals noch zweisprachige Konservatorium in Brüssel und studiert „Vortragstheater“ auf Französisch und Niederländisch.

Ihren Durchbruch hat sie 1959 in der Rolle der Marieke in *Schipper naast Mathilde* (1955–1963). Hier lernt sie auch ihren späteren Ehemann, den 2009 verstorbenen Schauspieler Nand Buyl kennen. Aufgrund ihrer Darstellung dieser Rolle verewigt die flämische Rockband De Kreuners sie in dem Lied *Verliefd op Chris Lomme* (*Verliebt in Chris Lomme*).

Im November 2009 erhält sie den „Prijs van Verdienste der Vereniging van de Vlaamse filmers“ (Verdienstpreis der Vereinigung der flämischen Filmpresse) und wird im Februar 2011 während der Vlaamse Televisie Sterren-ceremonie (Zeremonie der flämischen Fernsehstars) mit dem „Karrierepreis 2010 der Vlaamse Televisie Academie“ (Flämischen Fernsehakademie) ausgezeichnet.

### FILMOGRAFIE (Auswahl)

- 2016 *HIINTER DEN WOLKEN*, Regie: Cecilia Verheyden
- 2015 *Voor wat hoort wat* (TV), Regie: Christophe Van Rompaey
- 2014 *In Vlaamse Velden* (TV), Regie: Jan Matthyss
- 2013 *Het Vonnis* (*The Verdict*), Regie: Jan Verheyen
- 2011 *Het Goddelijke Monster* (TV), Hans Herbots
- 2009–2011 *De Rodenburgs* (TV), Regie: Christophe Ameye, Kurt Vervaeren, Lien Willaert, Gijs Polspoel
- 2010 *Dubbelleven* (TV), Regie: Joël Vanhoebrouck
- 2009 *Die singende Nonne*, Regie: Stijn Coninx
- 2008 *Christmas in Paris*, Regie: Hans Royaards
- 2008 *Katarakt*, Regie: Jan Matthyss
- 2008 *Happy Together*, Regie: Geoffrey Enthoven
- 2005 *Urbain* (TV), Regie: Hans Herbots
- 1990 *Het Sacrament*, Regie: Hugo Claus
- 1955–1963 *Schipper naast Mathilde*, Regie: Mita Bergé

### AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

- 2011 Ghent International Film Festival, Joseph Plateau Honorary Award



## JO DE MEYERE (GERARD)

---

Jo De Meyere studiert an der Theaterakademie in Gent. Er debütiert am Nederlands Toneel Gent. Neben zahlreichen Theater-Engagements spielt er auch in vielen TV-Serien und Spielfilmen mit. Am 2. März 2013 wird er auf der Gala der Vlaamse Televisie Sterren 2012 (Gala der flämischen Fernsehstars) mit dem Preis für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Der Preis wird ihm nicht auf der Gala in Hasselt überreicht, sondern auf der Bühne der Schouwburg van Boom, wo er gemeinsam mit Chris Lomme im Theaterstück *HINTER DEN WOLKEN* spielt. Nicht nur in Belgien ist er oft in Fernsehserien zu sehen, sondern auch in den Niederlanden. In späteren Lebensjahren spielt er lange Zeit die Rolle des Gendarmen John Nauwelaerts in der TV-Serie *Heterdaad*.

### FILMOGRAFIE (Auswahl)

- 2016 *HINTER DEN WOLKEN*, Regie: Cecilia Verheyden
- 2013 *Het Vonnis*, Regie: Jan Verheyen
- 2012–2013 *Salamander* (TV), Regie: Frank van Mechelen
- 2003–2009 *Flikken* (TV), Regie: Rik Daniëls
- 2003 *Mörder ohne Erinnerung*, Regie: Erik Van Looy
- 2001–2002 *Stille Waters* (TV), Regie: Mark De Geest, Frank van Mechele
- 1996–1999 *Heterdaad* (TV), Regie: Mark De Geest
- 1978–1980 *Dagboek van een Herdershond* (TV), Regie: Willy van Hemert
- 1969 *Wij, Heren van Zichem* (TV), Regie: Maurits Balfoort

### AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

- 2004 Joseph Plateau Award, Nominierung als Bester Flämischer TV-Darsteller





## INTERVIEW MIT CHRIS LOMME & JO DE MEYERE (EMMA & GERARD)

**Das Theaterstück *HINTER DEN WOLKEN* (2011) war in Flandern ein sehr großer Erfolg. Für dieses Stück standen sie zum ersten Mal gemeinsam auf der Bühne.**

JO DE MEYERE: Das stimmt, wir haben davor noch nie zusammen auf einer Theaterbühne gestanden. Ich bin zwar mittlerweile seit fünfzig Jahren Schauspieler, aber meine Theaterkarriere – vor allem am Stadttheater von Gent Nederlands Toneel und am Arca-Theater – ist nach wie vor sehr an Ostflandern gebunden. Chris kommt aus Kortrijk (Westflandern), ging zum Studieren nach Brüssel und ist ihr Leben lang dort geblieben. Für Schauspieler unserer Generation ist das gar nicht so ungewöhnlich: Jeder blieb an seinem vertrauten Ort. Für das Fernsehen haben wir allerdings schon öfter zusammengearbeitet. 1985 standen wir beispielsweise für die TV-Serie *Hard Labeur* (Regie: Vincent Rouffaer, Luc Segers) gemeinsam vor der Kamera.

**Michael De Cock ist bekannt für seine akribische Vorbereitung und Recherche. Auch bevor er das Theaterstück *HINTER DEN WOLKEN* schrieb, hat er mit Ihnen viele persönliche Gespräche geführt.**

CHRIS LOMME: Ja, wir haben viele Anekdoten und Dinge aus unserem eigenen Leben erzählt, um für die notwendige Authentizität zu sorgen. Mit diesen Bausteinen hat Michael dann auf seine grandiose Art und Weise ein Theaterstück kreiert. Mehr noch, er hat eine universelle Geschichte daraus gemacht, die über das Anekdotische unserer eigenen Leben hinausgeht. Ich möchte ganz bestimmt mein Privatleben nicht auf der Leinwand sehen. Ich weigere mich auch entschieden, irgendein Buch über mein Leben zu schreiben. Das geht niemanden etwas an. Wenn man mich fragt, ob im Theaterstück und jetzt also auch im Film vielleicht autobiografische Elemente enthalten sind, dann antworte ich einfach: „Ja.“ Ich bleibe höflich, aber ich werde nicht ausführlich. Sollen sie sich selbst einen Reim darauf machen (lacht).

JO DE MEYERE: Natürlich stecken auch persönliche Elemente in der Geschichte. Die Szene mit dem Orangenauspressen kommt zum Beispiel von mir. Und ich habe Michael noch so einiges an schönen Dingen aus meinem Leben erzählt. Aber auch ich habe nicht alles preisgegeben. Wir waren mit Michael in den besten Händen. Er schreibt so schöne Dinge. Es ist im Grunde schade, dass es so wenig Aufmerksamkeit für flämische Theaterautoren gibt.

**Wie unterscheidet sich Cecilia Verheydens Film von der Theatervorlage?**

CHRIS LOMME: Die Basis der Geschichte ist geblieben, aber es sind natürlich Figuren hinzugekommen. Im Stück wurde lediglich über sie gesprochen, aber in *HINTER DEN WOLKEN* bekommt man diese Figuren nun auch zu sehen. Zum Beispiel Emmas Tochter, die Enkelin oder Gerards Bruder. Das ist eine echte Bereicherung für die Geschichte. Jetzt kann man beispielsweise die Konfrontation zwischen Emma und ihrer Tochter „sehen“ und den Unterschied zwischen Tochter und Enkelin besser nachvollziehen. Zudem sind im Theater die Szenenbilder begrenzt. Wir hatten ein typisches Bühnenbild mit einer Drehscheibe und drei angedeuteten Handlungsorten darauf: ein kleiner Platz, ein Hotelzimmer und eine Bank im Park. Und im Film liegt der Akzent etwas stärker auf meiner Figur.

***HINTER DEN WOLKEN* ist ein Film über die Liebe, die im späteren Leben ebenso intensiv, verstörend, beglückend sein kann wie in jungen Jahren. Was macht Ihrer Meinung nach den Erfolg dieser Geschichte aus?**

JO DE MEYERE: Es mag klischeehaft klingen, aber die Antwort lautet meiner Meinung nach: die Möglichkeit, sich mit den Figuren identifizieren zu können. Die Grundgeschichte – sowohl im Theaterstück als auch im Film – bleibt doch, dass sich zwei Menschen nach all diesen Jahren wiederfinden. Sie haben früher eine Beziehung miteinander gehabt. Die ist zerbrochen. Sie haben beide andere Partner gewählt. Aber nach all diesen Jahren kommen sie endlich wieder zusammen. In Gesprächen mit vielen Menschen habe ich gemerkt, dass dieses Sich-erneut-Finden, diese Rückkehr zur ersten Liebe oder zu einer früheren Beziehung durchaus real ist. Es muss ja

nicht vierzig oder fünfzig Jahre her sein. Der Film beginnt mit einem Abschied. Auch das kann jeder nachvollziehen. Jeder und jede hat in seinem oder ihrem Leben schon einen Verlust erlebt. Und auch der Konflikt mit dem Umfeld, den Kindern, die meinen, eine neue Beziehung käme zu früh, hat einen hohen Wiedererkennungswert.

Wenn man wissen will, woher dieser Erfolg kommt, sage ich einfach, dass das Publikum ins Kino oder Theater kommt, wenn es gute Geschichten zu sehen gibt. Als ich *HINTER DEN WOLKEN* gesehen hatte, bin ich als glücklicher Mann nach Hause gefahren. Auch, weil ich nie das Gefühl hatte, dass da Schauspieler am Werk waren. Das Theatralische des Spielens, das beim Theaterstück ganz sicher da war und sein musste, war weg. Wir waren im Grunde zu uns selbst gekommen, in größtmöglicher Ehrlichkeit unserer Schauspielkunst.

**Sie beide, die die Theatervorlage durch und durch kennen, treffen auf eine junge Regisseurin, die mit dieser Geschichte ihren ersten Kinofilm machen will. Wie ging das zusammen?**

CHRIS LOMME: Ich habe mittlerweile viele Arbeiten von Cecilia gesehen und in jeder ihr Talent gespürt. Ja, *HINTER DEN WOLKEN* ist ihr Kinodebüt, aber das Vertrauen in sie war groß. Sie hat es geschafft, diese Geschichte sehr schön und poetisch in Bilder zu übertragen. Für eine so junge Regisseurin ist das eine ausgezeichnete Leistung. Ich arbeite übrigens am liebsten mit jungen Menschen. Ich bin keine alte Zicke! Dass ich mit Gleichaltrigen wie Jo arbeite, ist eher zufällig.

JO DE MEYERE: Es war harte Arbeit. Von jeder Szene, kurz oder lang, haben wir sehr viele Takes gedreht. Manchmal fühlten wir uns schon fast veralbert, aber Cecilia wusste immer, warum sie noch einen Take wollte. Sie begründete immer, warum sie es anders wollte, warum es ihrer Meinung nach noch besser sein konnte. Sie hat immer sehr klug argumentiert. Von ihr gingen eine sehr große Liebe und viel Respekt uns gegenüber aus. Ja, es war vielleicht schwer, aber das Endergebnis ist so schön.



## CHARLOTTE DE BRUYNE (EVELIEN)

---

Charlotte De Bruyne nimmt 2002 an den Theaterwerkstätten im Jugendtheater Kopergieterij in Gent teil. 2008 beginnt sie ihre Theaterausbildung am KASK ebenfalls in Gent. Seitdem spielt sie auch bei der Theatergesellschaft Ontroerend Goed.

2011 ist sie, unter der Obhut von Ontroerend Goed, in ihrer ersten eigenen Vorstellung *XXXO* zu sehen. Dafür wird sie 2012 mit dem „Total Theatre Award“ für das Beste Junge Werk beim internationalen Theaterfestival in Edinburgh ausgezeichnet.

2012 hat sie eine der Hauptrollen in *Little Black Spiders* von Patrice Toye und 2014 spielt sie neben Jan Declair und Jamie – „Mister Grey“ – Dornan, die weibliche Hauptrolle in *Flying Home* von Dominique Deruddere.

2015 ist Charlotte De Bruyne mit Anemone Valcke als junge Nel in der één-TV-Serie *Vriendinnen* von Cecilia Verheyden zu sehen.

### FILMOGRAFIE (Auswahl)

2016 *HINTER DEN WOLKEN*, Regie: Cecilia Verheyden

2014 *Flying Home*, Regie: Dominique Deruddere

2014 *Vriendinnen* (TV), Regie: Cecilia Verheyden

2012 *Little Black Spiders*, Regie: Patrice Toye

### AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

2013 Film Festival Oostende, Nominierung Beste Schauspielerin in *Little Black Spiders*

## KATELIJNE VERBEKE (JACKY)

Kateljne Verbeke studiert Theater und Gesang an der Musikakademie von Gentbrugge. Von 1980 bis 1984 absolviert sie eine Theaterausbildung am Studio Herman Teirlinck. Danach nimmt sie Engagements am Nieuw Ensemble Raamteater und an der Koninklijke Nederlandse Schouwburg in Antwerpen an. 1995 erhält Katelijne Verbeke für ihre Rolle in *Agathá* eine „Theo d’Or“-Nominierung. 1997 wird sie für ihre Rolle der Diana in Ramón Gielings’ Film *Ongenade* in der Kategorie Beste Weibliche Hauptrolle für das „Gouden Kalf (Goldene Kalb)“ nominiert. 2005 erhält sie erneut eine „Theo d’Or“-Nominierung, diesmal für die Rolle der Anna in Peter De Graefs’ ...*lets over de Liefde*.

### FILMOGRAFIE (Auswahl)

- 2016 *HINTER DEN WOLKEN*, Regie: Cecilia Verheyden
- 2014 *W. – Witse de Film*, Regie: Frank Van Mechelen
- 2013 *Zuidflank*, Regie: Hendrik Moonen
- 2012 *Die Logan Verschwörung*, Regie: Philipp Stölzl
- 2012 *Danni Lowinski* (TV), Regie: Christophe Ameye, Gijjs Polspoel
- 2011 *Het Goddelijke Monster* (TV), Regie: Hans Herbots
- 2011 *De Ronde* (TV), Regie: Jan Eelen
- 2010 *Zot van A.*, Regie: Jan Verheyen
- 2009–2010 *David* (TV), Regie: Thomas de Cock
- 2010 *Bloedverwanten* (TV), Regie: Frank Krom
- 2006–2009 *Witse* (TV), Regie: Luc Coghe
- 2009 *Das Recht auf Rache – Im Fadenkreuz des Clans*, Regie: Jan Verheyen
- 2001–2008 *Flikken* (TV), Regie: Rik Daniëls
- 2008 *180* (TV), Regie: Jakob Verbruggen, Kadir Balci
- 2008 *Vermisst* (TV), Regie: Jan Verheyen
- 1998 *Ongenade*, Regie: Ramón Gieling





## DARSTELLER

---

Emma – *Chris Lomme*  
Gerard – *Jo De Meyere*  
Jacky – *Katelijne Verbeke*  
Evelien – *Charlotte De Bruyne*  
Werner – *Lucas Van Den Eynde*  
Karel – *Hugo Van Den Berghe*  
Frederik – *Karel Vingerhoets*  
Emma (20) – *Charlotte Anne Bongaerts*  
Frederik (20) – *Jonas De Vuyst*  
Gerard (20) – *Andy Van Kerschaver*  
Arnold – *François Beukelaers*  
Hoteldiener – *Arbi El Ayachi*  
Englischlehrer – *Sebastian Badarau*  
Harry – *Marcel Van Passel*  
Lut – *Mia Van Roy*  
Bjorn – *Arno Moens*

## STAB

---

Regie – *Cecilia Verheyden*  
Drehbuch – *Michael De Cock*  
Produktion – *Peter Bouckaert | Eyeworks*  
Kamera – *Brecht Goyvaerts*  
Redaktion – *Nathalie Van Schelvergem*  
Koproduktion – *Één, Les Films Du Fleuve, Scio Productions*  
Produktionsleitung – *Hiskia Van Aert*  
Produktionsassistenz – *Carolien Keyaerts*  
Script Supervisor – *Inez Van Watermeulen*  
Casting – *Gunter Schmid*  
Erste Regieassistenz – *Marcus Himbert*  
Aufnahmeleitung – *Quinten Ravoo*  
Tontechnik – *Marijn Thijs*  
Beleuchtung – *Tim Janssens*  
Kostüm – *Vanessa Evrard*  
Maske – *Esther De Goey*  
Szenenbild – *Bart Van Loo*  
Requisite – *Stefaan Van Leuvenhaege*  
Spezialeffekte – *Ricky Wiessenhaan*  
Bildbearbeitung – *Philippe Ravoet*  
Tonmischung – *Benoit Biral*

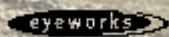
## EYEWORCS FILM & TV DRAMA

---

Eyeworks Film & TV Drama wird 1981 gegründet und ist eine der bekanntesten und ältesten Filmproduktionsfirmen Belgiens. Eyeworks Film & TV Drama hat nicht nur Tradition in der Arbeit mit bekannten Filmemachern, sondern auch im Aufbau junger Talente. Seit 1995 produziert die Firma auch qualitativ hochwertige und erfolgreiche TV-Serien für één, vtm und VIER. Seit 2014 ist Eyeworks Film & TV Drama Teil der Warner Brothers Group.

### FILMOGRAFIE (Auswahl)

2016 *HINTER DEN WOLKEN*, Regie: Cecilia Verheyden  
2015 *D'Ardennen*, Regie: Robin Pront  
2015 *Schone Handen*, Regie: Tjebbo Penning  
2015 *Galloping Mind*, Regie: Wim Vandekeybus  
2015 *Lee & Cindy C.*, Regie: Stany Crets  
2014 *Brabançonne*, Regie: Vincent Bal  
2014 *Image*, Regie: Adil El Arbi, Bilall Fallah  
2014 *Labyrinthus*, Regie: Douglas Boswell  
2014 *2 Jours, 1 Nuit*, Regie: Jean-Pierre und Luc Dardenne  
2014 *De Behandeling*, Regie: Hans Herbots  
2013 *Finn*, Regie: Marc Weisz  
2013 *Marina*, Regie: Stijn Coninx  
2013 *Het Vonnis*, Regie: Jan Verheyen  
2013 *&Me*, Regie: Norbert Ter Hall  
2012 *Tot Altijd*, Regie: Nic Balthazar  
2012 *Bag Of Flour*, Regie: Kadija Leclere  
2011 *Swooni*, Regie: Kaat Beels  
2010 *Rundskop*, Regie: Michaël R. Roskam  
2010 *Zot Van A.*, Regie: Jan Verheyen  
2009 *Dossier K.*, Regie: Jan Verheyen  
2009 *Soeur Sourire*, Regie: Stijn Coninx



[www.cinejoymovies.ch](http://www.cinejoymovies.ch)



CINE JOY MOVIES

